

17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen (UN) einstimmig die Agenda 2030. Das Herzstück der Agenda sind 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals/SDG), die einen wesentlichen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit leisten sollen. Die Staatengemeinschaft rückt so die Bekämpfung extremer Armut, die Verbesserung der Lebensverhältnisse aller Menschen und den Schutz unseres Planeten ins Zentrum und unterstreicht, dass die globalen Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden können. Seit 2016 sind die Mitgliedsländer dabei, diese Vision in nationale Entwicklungspläne zu überführen und die Umsetzung zu organisieren. Damit ist auch die Zivilgesellschaft aufgerufen, ihren Teil beizutragen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Das Ziel will ein gesundes Leben für Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Diesem Ziel folgen wir, indem wir bei unseren internen Prozessen der Gesundheit unserer Mitarbeitenden höchste Priorität einräumen, aber auch insofern, dass unsere Produkte in Herstellung und Nutzung das Wohlergehen der Menschen nicht gefährden.



SDG 4: Hochwertige Bildung

Im Fokus steht hier eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung. Zudem sollen Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle bereitgestellt werden.

Uns ist bewusst, dass Bildung ein Schlüssel für eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft darstellt und auch unser Unternehmen von der (Weiter-)Bildung unserer Beschäftigten abhängt. Deshalb haben wir die Kurtz Ersä Hammer Academy gegründet, kooperieren mit Hochschulen und investieren so in die Fortbildung unserer Mitarbeitenden.



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Damit soll der Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle weitgehend gesichert werden. Gerade energieintensive Branchen

wie der Maschinenbau sind in der Verantwortung, ressourcenschonende Energiequellen zu fördern. Wir beziehen nicht nur Ökostrom und Biogas, sondern setzen auch verstärkt auf Eigenenergiegewinnung über Photovoltaik.



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Hier geht es um ein dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie

Maßnahmen hin zu einer produktiven Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle. Denn Arbeit sichert nicht nur den Lebensunterhalt, sondern soll eigene Fähigkeiten schulen und Sinn stiften. Unsere Arbeitsplätze sichern Beschäftigung und einen Teil volkswirtschaftlichen Wachstums.

Kurtz Ersä begrüßt die UN-Nachhaltigkeitsziele und unterstützt die Umsetzung im Rahmen seiner Möglichkeiten. Weite Teile unserer Nachhaltigkeitsstrategie finden eine Entsprechung in einem oder mehreren Zielen der Agenda 2030, insofern sind viele unserer Maßnahmen in der konkreten Umsetzung auch ein Beitrag im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele. In der Vorbereitung auf unseren Nachhaltigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2022 haben wir erstmals unsere Geschäftsprozesse und Handlungsfelder den 17 SDGs gegenübergestellt und zugeordnet, um die gemeinsame Ausrichtung noch sichtbarer zu machen. Dabei haben wir acht SDGs identifiziert, bei denen es eine signifikante Übereinstimmung mit bzw. eine Entsprechung in unserem Unternehmenshandeln gibt. Langfristig ist es unser Anspruch, mit unserem Nachhaltigkeitsengagement einen Beitrag zur Umsetzung möglichst vieler dieser Ziele zu leisten.



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Dieses Ziel beschreibt den Anspruch, eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen, die breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung sowie Innovationen zu fördern. Gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir an innovativen Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft und entwickeln in Teilbereichen eine moderne Infrastruktur, deren Aufbau und Nutzung immer nachhaltiger wird.



SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

Aufgrund von knapper werdenden Ressourcen unseres Planeten ist ein Wandel unserer Produktions- und Konsumpraktiken notwendig. Entsprechend fordert das Ziel die Implementierung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster. Dieser Bereich ist für uns zentral, weil wir auf Herstellung und Anwendung unserer Produkte großen Einfluss haben. Wir achten deshalb auf eine ressourcenschonende Produktion, die Reduktion von Müll und Energiebedarf, langlebige Produkte sowie – wo möglich – auf Austausch statt Erneuerung.



SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Die Bedrohungen aufgrund des Klimawandels bedingen umgehend Maßnahmen zu seiner Bekämpfung und zur Eindämmung seiner Auswirkungen zu ergreifen.

Das bedeutet für uns, den Anteil klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes zu verringern, indem wir beispielsweise zunehmend auf fossile Energieträger verzichten.



SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Diese Forderung setzt auf die Gemeinschaft zur Stärkung der Umsetzung und will die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen. Auch wir sind überzeugt, dass wir nur gemeinsam die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung verwirklichen können und beziehen deshalb alle Stakeholder in unsere Maßnahmen ein. Außerdem engagieren wir uns in nationalen wie globalen Netzwerken und setzen auf transparente und nachhaltige Lieferketten.

